

NOTIERT IN MAILAND:

# Mailänder fliehen nach Venedig

Thesy Kness-Bastaroli

Mailand ist der ideale Standort für Geschäfts- und Finanzmanager. In den vergangenen Tagen hat hier nicht nur der Forex-Club getagt, wo Ignazio Visco, Präsident der Banca d'Italia eine Lanze für die Gründung einer Bad Bank brach. Am Wochenende endete die Milano Unica, eine der größten europäischen Textilmessen. Sie signalisierte, dass ein Revival der italienischen Textilindustrie mit 2,4 Mrd. Euro Umsatz in Sicht ist. Im Mittelpunkt des wirtschaftlichen Interesses stand auch das vom Fachverband der börsennotierten Aktiengesellschaften Assonime vorgestellte "Green Paper". Namhafte Ökonomen wie Colin Mayer, Stefano Micossi oder Marco Onado bemängeln darin, dass Europas Unternehmen im Allgemeinen und Italiens Betriebe im Besonderen zu stark von der Fremdfinanzierung durch Banken abhängig sind. Besonders drastisch sei die Situation in Italien, wo der Finanzmarkt keine Alternative darstelle und daher die Effekte des Credit Crunch stärker seien als sonst wo. Die Ökonomen kritisieren die - auch durch die Größe der Unternehmen bedingte - Unterkapitalisierung und die weit verbreitete Zurückhaltung, das Unternehmenskapital neuen Aktionären zu öffnen.

\*

Der normalsterbliche Mailänder, der weder mit Finanzen noch mit dem Mode- und Design-Business seinen Unterhalt verdient, flüchtet am Wochenende aus der Stadt. Im Sommer trifft man die meisten Mailänder in Ligurien, im Winter beim Skifahren in Courmayeur. Während der Karnevalszeit ist Venedig beliebter Treffpunkt. Denn der Karneval ist vor allem der Bellezza, der Schönheit gewidmet. Und steht damit im krassen Gegensatz zum nüchternen Mailänder Alltag. Höhepunkt des Karnevals von Venedig ist der "Ballo del Doge" im Palazzo Pisani-Moretta am Canal Grande. Dieser findet in diesem Jahr am 14. Februar statt und steht unter dem Motto "Cupid in Wonderland". Die deutsche Kostümbildnerin Antonia Sautter managt den Ball: "Keine Show, noch weniger ein Spektakel, sondern ganz einfach eine Emotion." Der Prestige-Ball ist eine Zeitreise in das Venedig des 17. und 18. Jahrhunderts, ein Tete-à-Tete mit den famosen Dogen der Lagunenstadt. Seit seiner Gründung vor 21 Jahren avancierte der "Ballo del Doge" zum Treffpunkt von Sultanen, Scheichs, Politikern und Milliardären - sie alle wollen zumindest an einem Tag im Jahr eine Traumwelt erleben. Die Namen der Teilnehmer sind streng geheim. Erst Jahre später wird bekannt, wer zu den erlauchten Gästen

zählte. In den vergangenen Jahren zählten dazu unter anderem der Bruder des Sultans von Oman und die Modedesignerin Vivienne Westwood. Angeblich sollen auch der verstorbene Fiat-Präsident Giovanni Agnelli und Pirelli-Präsident Marco Tronchetti Provera hier getanzt haben. Das Geschäft rund um den Dogenball floriert. Der Umsatz, den die rund 600 Gäste mit Flügen, Transfers, Hotels, Restaurants und Einkaufstouren tätigen, wird auf 5 Mill. Euro geschätzt.

\*

Venedig ist aber mehr als Tourismus und Karneval. Aktuell machen die umweltfreundlichen Landschaftsprojekte des deutschen Architekten Andreas Kipar von sich reden. Dieser hat nun seine Wanderausstellung "Land 25 - Hommage an die italienische Landschaft" eröffnet. Gezeigt werden 25 Projekte, die Kipar mit seinem Mailänder Kollegen Giovanni Sala entworfen hat. Eines der 25 Projekte, die "Green Tree Strategy", soll für mehr Grün in der ehemaligen Industriezone Venedigs sorgen. Derzeit ist man dabei, das Ex-Raffineriegelände im venezianischen Stadtteil Porto Marghera umzubauen. Ein "grüner" Spaziergang in Porto Marghera soll den neuen Technologiepark mit der Ausstellungshalle "Expo Aquae Venezia" verbinden. Denn parallel zur Mailänder Weltausstellung (1. Mai bis 31. Oktober 2015) findet hier eine Mini-Expo statt, die rund eine Million Touristen anlocken soll. "Die grünen Infrastrukturen basieren auf dem Prinzip, die natürlichen Prozesse zu schützen und zu verbessern", erklärt Kipar seine Motivation. Sein Projekt in Porto Marghera wird vom Industrieministerium in Rom und der EU unterstützt. (Börsen-Zeitung, 11.2.2015)